

Leitfaden

Literaturvermittlungsprojekte
mit Schulen



Leitfaden „Literaturvermittlungsprojekte mit Schulen“

Der vorliegende Leitfaden stellt ausgehend von der Arbeit des OeAD praxisnahe Ansätze und Methoden der Literaturvermittlung mit Schulen in Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren bzw. Literatureinrichtungen vor.

Damit verbunden ist die Förderung von „Lesekompetenz“ (besser: Schriftsprachkompetenz bzw. Literacy) in allen Schularten, in allen Altersstufen und in allen Unterrichtsgegenständen. Der Leitfaden richtet sich daher an alle Lehrer/innen, die Interesse haben, Literaturvermittlungsprojekte mit ihren Schülerinnen und Schülern durchzuführen.

Weiters finden sich in dem Leitfaden eine Sammlung von Materialien und Links sowie Hinweise zur Beratung und Unterstützung zur erfolgreichen Umsetzung von Literaturvermittlungsprojekten mit Schulen.

1 Lesen öffnet Welten!

Lesen zu können und dies auch mit Freude zu tun ist eine wesentliche Voraussetzung für den erfolgreichen und individuellen Bildungserwerb von Kindern und Jugendlichen, ihrer persönlichen Entwicklung und aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Schriftsprachkompetenz (Literacy) umfasst dabei nicht nur die Fähigkeit des Lesens und Schreibens, sondern auch Sprechen, Erzählen, Zuhören, Verstehen und Vorstellen, also vielfältige Formen des Umgangs mit Sprache.

Aktuelle Methoden und Projekte zur Förderung der Schriftsprachkompetenz beinhalten daher den gesamten Bereich der Lese-, Erzähl- und Schriftkultur und gehen von einer Gleichwertigkeit aller Lesemedien aus: in einer multimedialen Welt sind Bücher, Zeitschriften, Zeitungen, elektronische Lesemedien, Internet, Filme und Hörmedien miteinander verbunden und verweisen aufeinander. Digitale Entwicklungen sind dabei auch eine Chance für das Lesen: im digitalen Zeitalter wird gelesen, andauernd und überall. Die digitalen Medien sind also nicht das Ende der Lesekultur, sondern bieten neue Möglichkeiten, auch weil Lesen nicht mehr nur in Büchern stattfindet.

2 Literaturvermittlung stärkt (nicht nur) Lesekompetenz

Literaturvermittlung möchte junge (Nicht-)Leser/innen motivieren, Spaß und Interesse an der Welt der Buchstaben und der Literatur zu entwickeln und ihnen neue Zugänge eröffnen. Partizipative Projekte und Aktivitäten stärken dabei die Lesekompetenz bzw. Schriftsprachkompetenz von Kindern und Jugendlichen, fördern ihre aktive Auseinandersetzung mit Literatur in unterschiedlichsten Formen, ermöglichen ihnen direkte Begegnungen mit Autorinnen und Autoren und das Kennenlernen von Orten der Literatur außerhalb der Schule.

Persönliche Erfahrungen und Eigeninteresse, subjektive Emotionen und selbsttätiges Tun sind dabei wesentliche Bestandteile literarischen Lernens. Literaturvermittlung arbeitet in zeitgenössischen Formaten mit unterschiedlichen Methoden und Settings sowie mit Querverbindungen zu anderen Kunstformen und Sparten (Illustration, Buchdruck, Film/Video, Radio, Hörbuch etc.). So wie Handy und Computer selbstverständliche

Bestandteile der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sind, sollte sich auch die Literaturvermittlung dieser Medien bedienen.

Kooperationspartner der Literaturvermittlung sind Autorinnen und Autoren (und Kulturschaffende aus anderen Sparten) sowie Literatur- und Kultureinrichtungen wie Büchereien, Literaturvereine, Literaturfestivals und Literaturhäuser. Die „literalen Welten“ finden sich nicht nur in der Schule, sondern oftmals auch an außerschulischen Lernorten.

3 Aspekte der Diversität

Die wichtigste Instanz der Lesesozialisation (Erfahrungen, die man im Laufe der Zeit mit „Lesen“ macht) ist nach wie vor die Familie. Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Elternhäusern haben hier wie bei anderen Bildungsprozessen auch schlechtere Startchancen: je niedriger die Schulbildung der Eltern, je geringer das monatliche Haushalts- Nettoeinkommen, desto weniger wird selbst gelesen und wird den Kindern vorgelesen.

Die Schule ist daher jene Institution, die eine zentrale kompensatorische Funktion übernehmen sollte, um Bildungsgerechtigkeit zu gewährleisten und sie sollte eine Vielzahl an Möglichkeiten zum „Lesen“ und zum Umgang mit Literatur anbieten. Gerade für Kinder und Jugendliche, die mit den Welten der Literatur wenig vertraut sind, bieten praktische Projekte und selbsttätige Aktivitäten, eine gute Möglichkeit, um sich erste oder neue Zugänge zu eröffnen.

Viele Schulen zeichnen sich mittlerweile durch eine Sprachenvielfalt ihrer Schüler/innen aus. Mehrsprachigkeit wird auch von der Literaturvermittlung als Chance gesehen. Autorinnen und Autoren mit verschiedenen Erstsprachen und aus unterschiedlichen Herkunftsländern können in den nicht nur muttersprachlichen Unterricht eingeladen werden.

Aber auch Kulturschaffende aus anderen Kunstsparten bieten Workshops und Vermittlungsprojekte an, in denen die Potenziale der Mehrsprachigkeit in Verbindung zu Literaturvermittlung thematisiert werden.

„Lesen“ ist weiters keine geschlechtsneutrale Praxis, da die Lesenden selbst kulturell und sozial durch Geschlechterrollen geprägt sind. Auch die Auswahl des Lesestoffes und der Lesematerialien sind dahingehend nicht neutral. Wie gelingt es, Strategien der Leseförderung so zu denken, dass diese dem teilweise nach Geschlechtern unterschiedlich gestalteten Bedarf gerecht werden? Wie können Lesende so unterstützt werden, dass bereits zugeordnete Geschlechterrollen nicht festgeschrieben und fließende Rollen und Geschlechterkonstruktionen ermöglicht werden?

Statistiken zeigen, dass Mädchen lieber, mehr, anderes und anders als Buben lesen.

Mädchen würden zum Beispiel sprach und schriftorientierte, narrative Texte bevorzugen, während Buben sich eher von visuellen Bildmedien wie Comics und informativen Texten angesprochen fühlen. Wichtig für eine gendersensible Leseförderung ist jedoch vor allem die Frage, wie sich dabei eine Adressierung der Geschlechter so gestalten kann, dass nicht von vornherein „Mädchen versus Buben“ angesprochen werden.

Diese verschiedenen Aspekte der Diversität gilt es bei Bedarf auch für die Planung und Durchführung von Literaturvermittlungsprojekten in der Schule zu bedenken.

4 Methoden der Literaturvermittlung an Schulen

Es gibt viele Möglichkeiten, wie man Schüler/innen jeden Alters und jeder Schulart mit Lesen und Literatur in Kontakt bringen kann. Bei partizipativen Literaturvermittlungsprojekten an Schulen geht es aber immer um die Zusammenarbeit und Begegnung

- mit Autorinnen und Autoren
- mit Künstlerinnen und Künstlern, auch anderer Sparten (wie z.B. Illustration, Film und Video, Poetry Slam, Kalligraphie etc.)
- mit Literaturinstitutionen und Bibliotheken

Literacy umfasst weit mehr als Lesen und Schreiben, es beinhaltet auch die Entwicklung der Kompetenzen des Sprechens, Erzählens, Zuhörens, Verstehens und Vorstellens.

Die wichtigsten Werkzeuge für die Heranführung an die Literatur sind das Vorlesen, das Erzählen und das Kreative Schreiben, es können aber alle künstlerischen Ausdruckformen genutzt werden, um Lust auf Literatur zu machen: vom Darstellenden Spiel über die bildnerische Umsetzung bis hin zum Hörspiel oder der Nutzung von Digitalen Medien.

Hier eine Auswahl an möglichen Ansätzen:

Kreativ mit Sprache umgehen, Texte schreiben

- Schreibwerkstätten: schreiben kann man u.a. Geschichten, Texte für Theaterstücke, Gedichte, in mehreren Sprachen, einen Artikel für die Schülerzeitung, einen Schulhausroman.
- Poetry Slam: ein literarischer Vortragswettbewerb, bei dem selbstgeschriebene Texte einem Publikum vorgetragen werden. Der Textvortrag wird durch performative Elemente und die bewusste Selbstinszenierung des Vortragenden ergänzt.

Zeitgenössische Schriftsteller/innen kennenlernen

- Autor/innenbegegnung: einen bekannten Autor/eine bekannte Autorin persönlich kennenlernen und über sein/ihr Buch diskutieren.
- Krimiworkshop: unter Anleitung von Krimiautor/innen einen spannenden Plot erfinden.
- Comic: gemeinsam mit einem Comic-Autor/einer Comic-Autorin Comicfiguren erfinden, zeichnen und in eine Geschichte einbinden.

Freude am Lesen steigern

- Leseclubs, Lesescouts, Peer-to-Peer Projekte, Kinderjury: buchbegeisterte Kinder und Jugendliche wählen Bücher aus und wecken mit Buchpräsentationen bei Gleichaltrigen die Neugier aufs Lesen.
- Lesepicknick, Lesenacht: die Kinder verbringen eine Nacht in der Schule und dürfen ihre Lieblingslektüre mitnehmen. Lesenächte können mit einer Lesung zu einem bestimmten Thema beginnen, z.B. Gruselgeschichten.

Erzählen und Zuhören

- Hörbuch-Nachmittage: Kinder nehmen abwechselnd ihr Lieblings-Hörbuch mit.
- Sagen- und Märchenwanderungen: Kinder begeben sich gemeinsam mit Erzähler/innen auf die Suche nach Märchenwesen und Sagenfiguren. An bestimmten Plätzen werden Märchen vorgelesen oder selbsterfundene Geschichten erzählt.

Bücher herstellen

- Wir machen ein Bilderbuch: Kinder erfinden eine Geschichte und zeichnen Bilder dazu.
- Buchbinden: wie entsteht ein Buch? Falten, Nähen, Zuschneiden und Leimen.

Literaturinstitutionen kennenlernen

- Literaturhäuser: Literaturfestivals und Ausstellungen zu bestimmten Themen oder Autorinnen und Autoren besuchen.
- Bibliotheksführungen und literarische Spaziergänge: die Schulbücherei, die örtliche Bücherei, ein Literaturmuseum, ein Literaturarchiv oder einen literarisch bedeutsamen Ort kennenlernen.
- Kooperationen mit Literatureinrichtungen: im Rahmen von längerfristigen Partnerschaften Literaturvermittlungsprojekte entwickeln.

Literatur und Mehrsprachigkeit

- Schriftsteller/innen bzw. Kulturschaffende mit unterschiedlichen Erstsprachen und aus den unterschiedlichen Herkunftsländern der Schüler/innen zu Lesungen, Schreibwerkstätten etc. einladen
- Bücherei: mehrsprachige Bücher, Medien und Angebote entdecken

Literatur und andere Kunstsparten (Theater, Bildende Kunst, Musik etc.)

- Kalligrafie: die Schüler/innen lernen unterschiedliche Schriftformen kennen und entwickeln mit verschiedensten Schreibwerkzeugen individuelle Schriftbilder.
- Märchen- und Lesetheater: spielerische Auseinandersetzung mit und szenische Darstellung von Märchen.
- Szenische Lesung: mit verteilten Rollen Theaterstücke lesen.
- Lieblingsbücher auf der Bühne: Die Inhalte/Buchsequenzen werden in Rollenspielen umgesetzt.
- Theaterstücke schreiben: in einem Workshop mit einem Regisseur/einer Regisseurin die Texte und Dialoge für ein Theaterstück schreiben und das Stück in Szene setzen.
- Schreiben zu Musik: während verschiedene Musikstücke vorgetragen werden, reagieren die Schüler/innen direkt auf die Live-Musik und schreiben kurze assoziative Texte.

Literatur und gesellschaftliche Themen

- Gesellschaftspolitische Themen: relevante Bücher recherchieren und die Autorinnen und Autoren zu einer Diskussion zu diesem Thema einladen.
- Audio-Guide: zu einer bestimmten geschichtlichen Epoche oder Person wichtige Bezugspunkte im Bezirk oder in der Ortschaft erkunden, Texteschreiben und auf dem Smartphone eine sprechende historische Landkarte erstellen.

Literatur und Digitale Medien

- Bücher-Radio: Junge Bücherreporter/innen stellen Neuerscheinungen vor, laden zum Lesetratsch und führen Interviews mit Kinderbuchautorinnen und -autoren.
- Bücher-Videos: Buchtrailer zu Lieblingsbüchern herstellen.
- Hörbücher: die typischen Geräusche eines Ortes/einer Gegend aufnehmen, Geschichten zu diesen Orten erfinden, Soundtracks komponieren und im Tonstudio zu einem Hörbuch mischen.
- Graphic Novel: einen illustrierten Roman, bzw. ein Comic in Buchformat schreiben
- Digital Storytelling: verbindet das mündliche Geschichtenerzählen mit multimedialer Computertechnik.
- Visual Novel: ein textbasiertes Computerspiel, die Schüler/innen lernen Gamedesign als Werkzeug kennen und entwickeln mit Hilfe eines Freeware Programmes eine digitale Geschichte.
- Sobooks (Social reading): sich zu einem Buch oder einem/einer Autor/in mit anderen Leser/innen austauschen, z.B. Lovely Books
- Twitter-Lyrik: Gedichte mit maximal 140 Zeichen, z.B. www.twitter-lyrik.de
- Facebook-Roman: die einzelnen Einträge bestehen aus max. 420 Zeichen und verdichten sich zu Geschichten, z.B. www.zwirbler.com

Angebote des OeAD

Im Rahmen der **Initiativen Kultur: Bildung und culture connected** können Lehrer/innen mit Autorinnen/Autoren, Kulturschaffenden und Literatureinrichtungen bei partizipativen Workshops und Projekten im Rahmen des Unterrichts zusammen arbeiten. Der OeAD übernimmt die anteilige Finanzierung der Honorare bzw. Projektkosten.

In der **Angebote-Datenbank** des OeAD finden sich zahlreiche Workshopangebote von Autorinnen und Autoren sowie Kulturschaffenden für Schulen:

<https://kulturvermittlung.angebote.oead.at>

In der **Projekt-Datenbank** des OeAD finden sich Berichte von partizipativen Literaturvermittlungsprojekten aus Schulen in ganz Österreich:

<https://kulturvermittlung.beispiele.oead.at>

5 Exkurs:

Österreichischer Rahmenleseplan (ÖRLP) und Grundsatzlerlass Leseeziehung

Im Rahmen des Schwerpunkts zur Steigerung der Lesekompetenz beauftragte das Bildungsministerium 2014 die Erstellung des Österreichischen Rahmenleseplans (ÖRLP). Der ÖRLP ist ein überinstitutionelles Vernetzungs- und Entwicklungsprojekt mit dem Ziel, Lesekompetenz in Österreich nachhaltig zu steigern und zu sichern.

Er entstand auf Basis gesicherter Expertise von Fachwissenschaft und Fachdidaktik im Einklang mit dem **Grundsatzlerlass Leseeziehung** (2013) sowie den Lehrplänen und den Bildungsstandards und berücksichtigt außerdem außerschulische, frühkindliche und erwachsenenbildnerische Aspekte. Der ÖRLP bildet unabhängig von den vielfältigen Zuständigkeiten erstmals eine zusammenhängende

Plattform für angestrebte Entwicklungen im Bildungsbereich Lesen. Der ÖRLP versteht der OECD-Definition folgend Lesen als Basiskompetenz für eine befriedigende Lebensführung in persönlicher, beruflicher und gesellschaftlicher Hinsicht sowie für eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Alle Infos unter www leseplan.at.

Grundsatz erlass Les erziehung, der 2013 vom Bildungsministerium aktualisiert wurde, gibt Orientierung für das Unterrichtsprinzip Lesen. Er versteht sich als bindend für alle Schultypen, Schularten, Unterrichtsgegenstände und Jahrgangsstufen und soll Pädagoginnen und Pädagogen in Schulen, Kindergärten, in der Fort und Weiterbildung und auch in der Nachmittagsbetreuung über Ziele und mögliche Maßnahmen informieren und sie motivieren, sich für die Verfolgung dieser Ziele zu engagieren.

6 Weiterführende Literatur und Links

Online-Medium des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) mit Schwerpunkt Literacy
www literacy.at

Überblick über Institutionen und Vereine, die sich in Österreich in Kooperation mit dem BMBWF mit dem Thema Lesen beschäftigen
www buchzeit.at

Der Österreichische Rahmenleseplan (ÖRLP) ist ein überinstitutionelles Vernetzungs und Entwicklungsprojekt mit dem Ziel, Lesekompetenz in Österreich nachhaltig zu steigern und zu sichern
www leseplan.at

Das Leseportal des Büchereiverbands Österreich: Leseförderung, Literaturvermittlung, Lesekampagnen, didaktische Materialien
www wirlesen.org

Gendersensible Leseförderung
<https://www.wirlesen.org/artikel/wie-f-rdern/besondere-zielgruppen/mädchen-buben/gendersensible-leseförderung>

Unterrichtsmaterialien, Autor/innenportraits, Leseförderung, Lehrer/innenberatung, Veranstaltungen und Fortbildungen
www ig-lesen.at

Österreichischer Buchklub der Jugend, Servicestelle für Lesepädagogik und Leseförderung, Verlag, etc.
www buchklub.at

JuLit - Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. (Hrsg.), Heft 2/13: Lesen auf Knopfdruck? Kinder- und Jugendliteratur digital: Perspektiven für Produktion, Rezeption und Pädagogik

Neuhaus, Stefan: Literaturvermittlung, UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz, 2009

Disoski/Klingenböck/Krammer (Hrsg.): (Ver)Führungen, Räume der Literaturvermittlung, StudienVerlag, Innsbruck, 2012

7 Service und Beratung

Best-Practice Workshop-Beispiele unter:

<https://kulturvermittlung.beispiele.oead.at>

Angebote von Autorinnen, Autoren und Kulturschaffenden unter:

<https://kulturvermittlung.angebote.oead.at>

Beratung für Lehrer/innen und Kulturschaffende:

www.oead.at/beratung

Aktuelle Ausschreibungen und Programme für Schulen und Kultureinrichtungen unter:

www.oead.at/ausschreibungen

Initiative Kultur: Bildung – Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden im Rahmen des Unterrichts:

www.oead.at/kulturbildung

Initiative culture connected – Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen

www.culture-connected.at

Der OeAD bietet allen Lehrer/innen

- kostenlose Beratung zur Zusammenarbeit zwischen Kunst, Kultur und Schule
- Vermittlung von Kontakten zu Künstlerschaffenden und Kunst- und Kultureinrichtungen
- anteilige finanzielle Unterstützung von kulturvermittelnden Schulprojekten

Kontakt

MMag. Gabrielle Cram

gabrielle.cram@oead.at

T: 01/53408 DW 541

www.oead.at/literaturvermittlung

www.oead.at/kulturvermittlung

Redaktion:

Ulrike Gießner-Bogner, Marina Steiner

Wien, Februar 2016 / Aktualisierung Juli 2023